

VORWORT

«Bai Ganju» ist eins der bemerkenswertesten Werke der bulgarischen Literatur und erfreut sich bereits 75 Jahre lang ungeheurer Beliebtheit — sowohl bei den bulgarischen Lesern als auch, in einer Reihe von Übersetzungen, in vielen anderen Ländern. Der Name des Helden, Bai Ganju, wird in der bulgarischen Sprache als Synonym für einen Menschen verwendet, bei dem sich Unwissenheit und Unbildung mit Frechheit, Egoismus, Karrierismus und Streben nach eigenem Vorteil verbinden.

Der Verfasser dieses Werkes ist der namhafte bulgarische klassische Schriftsteller Aleko Konstantinov. Er wurde in der Stadt Svischtov am Donauufer im Jahre 1863 geboren, als Bulgarien noch unter Fremdherrschaft stand (von der es der Krieg Rußlands gegen das Osmanische Reich — 1877/78 — befreite). Nachdem er die Elementarschule in seiner Heimatstadt beendet hatte, erfuhr er seine Weiterbildung von 1878 an in Rußland, auf dem Gymnasium der Schwarzmeerstadt Nikolajew. Dort las er hingerissen die Werke der russischen Klassik, insbesondere jene, in denen, wie bei Gogol und Nekrassow, das Kritische, die Unzufriedenheit mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit, der kritisch-satirische Geist stark vorherrschen. Erst siebenjährig — 1880 — verfaßte Aleko sein Gedicht «Der Spiegel», die erste Dichtung, die von ihm erschien. Dieses Gedicht richtet sich, wie ein bulgarischer Kritiker hervorhebt, gegen «die Korruption, die Ehrlosigkeit und die tiefstehende Moral» in der Gesellschaft. In Rußland, in der Stadt Odessa, absolvierte Aleko Konstantinov denn